

**Protokoll zur Projektwerkstatt 1 a
UNSER MARKTPLATZ**
und
**Protokoll zur Projektwerkstatt 1 b
SANFTE MOBILITÄT**
beide am 4. November 2022

- Moderation: Richard Steger
- Protokoll: Karlo Hujber
- Impulsreferat zur Verkehrsplanung:
Mag. Anna-Sophie Klamminger
- Ca. 30 bis 35 Teilnehmer/innen
(teilweise mit PW 1 b geteilt)



**EINLADUNG
ZUR PROJEKT-
WERKSTATT**

Freitag, 04. November 2022
Begehung Zentrum, 15-17 Uhr
Projektwerkstätte, 17-20 Uhr
Hotel Florianerhof, Marktplatz 12-13, 4490 St. Florian

**Komm vorbei
und gestalte mit!**



EINFÜHRUNG DURCH ARCH. RICHARD STEGER

- Begrüßung der Teilnehmer:innen
- Vorstellung
 - von Richard Steger, Inhaber von „AFG-Architekturfachgeschäft“ Linz, Agenda 21-Betreuer für St. Florian
 - von Anna-Sophie Klamminger, Mitarbeiterin im Verkehrsplanungs-Büro „Planum - Fallast, Tischler & Partner GmbH“, als Impulsreferentin
 - von Karlo Hujber, Ideenkreis Schleedorf, als Co-Moderator
- Ziel des Treffens
 - Über die Neugestaltung des Marktplatzes einen offenen Dialog in Gang setzen
 - Davon Leitziele und ggf. Startprojekte für das Agenda 21-Zukunftsprofil der Marktgemeinde St. Florian ableiten

GEMEINSAME BEGEHUNG DES ERWEITERTEN ORTSKERNS

Wie wird der Marktplatz von Einheimischen und Gästen wahrgenommen?

- Wir haben einen schönen Marktplatz
 - viele Gäste sind begeistert davon
 - oft aber hört man: wo gibt's hier Lokale ... wo gibt's ein Geschäft zum Einkaufen ... wo gibt's eine Fleischhauerei...?
- Der Großteil der Häuser am Marktplatz ist auch bewohnt
- Zu gewissen Zeiten ist am Marktplatz viel Verkehr
 - dann ist der Marktplatz (zeitweise) immer zugeparkt
 - dadurch ist das Flair, die Stimmung am Marktplatz stark gestört
 - neue Lösungen sind dadurch erschwert, weil viel Verkehr auch durch den ortseigenen Ziel- und Quellverkehr ausgelöst wird
 - es gäbe (bauliche) Alternativen, es braucht aber auch Verhaltensänderungen seitens der Bewohner:innen
- Nach Ansicht einzelner Teilnehmer:innen beginnt der Marktplatz bei der Linzer Straße/ Kreuzung Volkskreditbank
- In der Wiener Straße und Linzer Straße wird es demnächst ein generelles Parkverbot geben
 - nur gewisse Flächen werden gezielt als Parkflächen ausgewiesen und gekennzeichnet
 - hilfreich wären Flächen zum „10-Minuten-Parken“
 - Parkflächen gibt es beim Kindergarten und bei der Schule
- An manchen Tagen und öfter an Nachmittagen ist der Marktplatz wie ausgestorben
 - zu bedenken ist, dass in St. Florian auch viele ältere Menschen leben, die fußläufig nahe Parkflächen brauchen
- Die Fleischhauerei musste zusperren
 - teilweise wird kritisiert, dass hier nun auch ebenerdig Wohnungen hineingebaut werden
 - nur als Verkaufsraum - ohne Eigenproduktion - rechnete sie sich jedoch nicht mehr
- Mehr Geschäfte wird es hier nicht mehr geben
 - dazu fehlen die Parkplätze
- Anregung: auf dem Gelände der ehemaligen Feuerwehr einen „zentralen“ Parkplatz errichten
 - das wäre auch attraktiv zum Parken unterhalb/ im Nahbereich des Stiftes
 - derzeit wird dieses Gelände als Depot von der Firma Karrer genutzt

WIE WIRD DAS UMFELD DES MARKTPLATZES WAHRGENOMMEN?

- Der Verkehrsbereich „Abzweigung Speiserberg“ zum Stift hin ist eine gefährliche Zone
 - der Bereich kann schwer eingesehen werden
 - auch Richtung Gärtnerei gibt es viel Verkehr
 - teilweise sind dort auch die Parkflächen voll belegt
- Bei der Einsatzzentrale sollten die 3 Parkplätze aufgelöst werden
 - weil dadurch bei wartendem Bus ein Stau entsteht
- Über Leader-Förderung wurde ein kleinregionales Radwegekonzept initiiert
 - aber allein die Ausfertigung von Rohrbach nach Ebelsberg kostet über € 400.000
 - allerdings ist für dieses gemeindeübergreifende Vorhaben eine höhere Förderung vorgesehen, dennoch sind die Eigenleistungen der Gemeinde hoch
 - zur Umsetzung braucht es auch Änderungen bei der Straßenverkehrsordnung, z. B. 30 km/h nicht parallel zur 30 km/h-Straße

PLANUNG AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

- Bereits beim Zukunftsdialoag vom 08. Juni 2022 wurden anhand der Methode „Planung aus der Vogelperspektive“ viele Aspekte zur baulichen Entwicklung erhoben.
- Der Moderator Arch. Richard Steger legte einen großen Tischplan aus, auf dem die Ergebnisse vermerkt waren und stellte sie den Teilnehmer:innen zur Diskussion. So wurde ein gemeinsamer Informationsstand erreicht und jede/r konnte dazu Stellung beziehen.

THEMENSAMMLUNG ZUM MARKTPLATZ MIT DEN TEILNEHMER:INNEN

Hinweis: Die angeführten Ideen und Vorschläge geben individuelle Meinungen einzelner Teilnehmer:innen wider. Es handelt sich um eine freie Ideensammlung, die als Grundlage für die Weiterarbeit im Agenda-Prozess herangezogen wird.

SCHWERPUNKTE UND HANDLUNGSFELDER	1 Bestand und Bedarf erheben	2 notwendige Maßnahmen	3 Mut für visionäre Lösungen	4 betroffene Pers. u. Betrieb.	5 Fachwissen, Personen
Der Marktplatz ist neu gestaltet und alle staunen. Was wurde geändert? • Was muss der Platz zu allen Jahreszeiten können, welche Funktionen erfüllen?		<p>Grüne Flächen, Bänke, Bäume gepflegt werden</p>			
• Die Neugestaltung spiegelt die historische Bedeutung wider und sorgt für hohe Aufenthaltsqualität. Ein Ambiente zum Verweilen, was braucht es dazu?		<p>Zusätzliche Parkmöglichkeiten in Marktplatznähe</p> <p>Offene Platzgestaltung mit Signalpunkt/ Gleichberechtigung der Teilnehmer:innen</p> <p>Mobilität am Marktplatz für alle Altersgruppen</p>			
Bestehende Geschäfte erhalten und neue ansiedeln, damit für gute Frequenz sorgen.					

DER MARKTPLATZ IST NEU GESTALTET UND ALLE STAUNEN.

Was wurde geändert? Was muss der Platz zu allen Jahreszeiten können, welche Funktionen erfüllen?

1. Bestand und Bedarf erheben

- Grüne Flächen, Bänke, Bäume gepflegt werden

2. Notwendige Maßnahmen

- Zusätzliche Parkmöglichkeiten in Marktplatznähe
- Offene Platzgestaltung mit Signalpunkt/ Gleichberechtigung der Teilnehmer:innen
- Mobilität am Marktplatz für alle Altersgruppen

3. Mut für visionäre Lösungen

- Glas-Überdachung „Ganz-Jahres-Sommer“
- 4-Jahreszeiten Marktplatz
- Großzügige Möglichkeiten für Fahrräder, Grünflächen, Sitz-/ Liegemöglichkeiten, Schanigärten

DIE NEUGESTALTUNG SPIEGELT DIE HISTORISCHE BEDEUTUNG WIDER UND SORGT FÜR HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT.

Ein Ambiente zum Verweilen, was braucht es dazu?

2. Notwendige Maßnahmen

- Marktplatz autofrei/ Begegnungszone
- Begegnungsbankerl, Rastplatz
- Events, Kultur als Frequenzbringer

3. Mut für visionäre Lösungen

- Hl. Florian als Kunst- Installation alle Monate neu – Kooperation mit internationalen Instituten

SCHWERPUNKTE UND HANDLUNGSFELDER	1 Bestand und Bedarf erheben	2 notwendige Maßnahmen	3 Mut für visionäre Lösungen	4 betroffene Pers. u. Betrieb.	5 Fachwissen, Personen
<p>Den Marktplatz (schrittweise) von parkenden Autos befreien, wie kann das gelingen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parkplätze im Zentrum gut markieren und übersichtlich beschildern. • Möglichkeiten für zus. Parkplätze erheben und offensiv Planungen starten. 	<p>REINER GEMISCHT Sonderparkplätze Die Autos Kommunikation Trennung Anforderung!</p> <p>Die Autos Kommunikation Trennung Anforderung!</p>	<p>2. Spalten Kurzparkzeit Kurzparkzeit Kurzparkzeit</p> <p>Kurzparkzeit Kurzparkzeit Kurzparkzeit</p>	<p>So. Marktplatz Parken</p> <p>So. Marktplatz Parken</p> <p>So. Marktplatz Parken</p>	<p>Cooperation Autofahrer Angehöriger Sonderparkplätze</p> <p>AN REINER Freizeit Freizeit</p>	
<p>Ortsteile, Sehenswürdigkeiten und Parkplätze übersichtlich beschildern.</p>	<p>Ortsteile Sehenswürdigkeiten Parkplätze</p>	<p>Ortsteile Sehenswürdigkeiten Parkplätze</p>	<p>Ortsteile Sehenswürdigkeiten Parkplätze</p>		
<p>Den Marktplatz ganzjährig aktiv nutzen für...</p>	<p>Den Marktplatz ganzjährig aktiv nutzen für...</p>	<p>Den Marktplatz ganzjährig aktiv nutzen für...</p>	<p>Den Marktplatz ganzjährig aktiv nutzen für...</p>		

DEN MARKTPLATZ (SCHRITTWEISE) VON PARKENDEN AUTOS BEFREIEN, WIE KANN DAS GELINGEN?

- Parkplätze im Zentrum gut markieren und übersichtlich beschildern

1. Bestand und Bedarf erheben

- Breitere Gehsteige im Ortszentrum
- Vorteile für die anderen Verkehrsteilnehmer:innen anbieten!
- Parken zu Mittag von 11 – 14 Uhr frei

2. Notwendige Maßnahmen

- Zielgerichtetes Parkleitsystem
- Kurzparkzeit verkürzen, Bereiche nur zum Halten
- Parkleitsystem erarbeiten



- Entfernung vom Parkplatz zum Marktplatz angeben

3. Mut für visionäre Lösungen

- Stiftsparkhaus
- Temporär autofreier Marktplatz – Sonntag?
- Tiefgarage unter Stift
- Parkplatz Feld LW-Schule und Seilbahn zum Marktplatz und Stift

4. Betroffene Personen und Betriebe

- Anrainer- Parken ermöglichen

• Möglichkeiten für zusätzliche Parkplätze erheben und offensiv Planungen starten

1. Bestand und Bedarf erheben

- Wohn-/ Privatparkplätze? ... Berufsparkplätze? ... Kund:innen-/ Behördenparkplätze
- Tourismus?
- Pendler – Parkplatz für Busfahrten

3. Mut für visionäre Lösungen

- Tiefgarage unter Stift, Anbindung Marktplatz und Stift
- Parkplatz altes Feuerwehrdepot

ORTSTEILE, SEHENSWÜRDIGKEITEN UND PARKPLÄTZE ÜBERSICHTLICH BESCHILDERN.

1. Bestand und Bedarf erheben

- Leitsystem Parkplatz und Unternehmen und Sehenswürdigkeiten
- Definition der Parkplatzstandorte in den Ortsteilen

2. Notwendige Maßnahmen

- Infopoint Sehenswürdigkeiten

DEN MARKTPLATZ GANZJÄHRIG AKTIV NUTZEN FÜR...

1. Bestand und Bedarf erheben

- Picknick am Platz für alle
- Bauernmarkt
- Bar zum „Fortgehen“
- Diverse Veranstaltungen (ist jetzt auch schon!), Achtung Lärmbelästigung?

2. Notwendige Maßnahmen

- Extensive Schanigärten z.B. Grazer Innenstadt
- Märkte mit kreativen Themen

3. Mut für visionäre Lösungen

- Wochenmarkt?

THEMENSAMMLUNG ZUR SANFTEN MOBILITÄT MIT DEN TEILNEHMER:INNEN

Hinweis: Die angeführten Ideen und Vorschläge geben individuelle Meinungen einzelner Teilnehmer:innen wider. Es handelt sich um eine freie Ideensammlung, die als Grundlage für die Weiterarbeit im Agenda-Prozess herangezogen werden.

SCHWERPUNKTE UND HANDLUNGSFELDER	1 best. und künftige Angeb.	2 Anbieter, Betreiber	3 Was kann ich selber tun?	4 umfassend informieren	5 Fachwissen, Personen
Für St. Florian ein umfassendes, visionäres und praxistaugliches Mobilitätskonzept erstellen.		<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport 4. Schülertransport</p>	<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport 4. Schülertransport</p>		
Leicht und bequem unterschiedliche Verkehrsmittel kombinieren.	<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport</p>				
Mobilitätsverhalten ist Gewohnheitsverhalten. Wie können wir es ändern?	<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport</p>	<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport</p>	<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport</p>		
Anderes ...	<p>1. Schülertransport 2. Schülertransport 3. Schülertransport</p>				

FÜR ST. FLORIAN EIN UMFASSENDES, VISIONÄRES UND PRAXISTAUGLICHES MOBILITÄTS-KONZEPT ERSTELLEN

2. Anbieter, Betreiber

- Schülertransport soll auch andere Verbindungen im Ort übernehmen

3. Was kann ich selber tun?

- Mitfahrbankerl, Signalpunkte bei Haltestellen schaffen, würde jederzeit jemanden mitnehmen

LEICHT UND BEQUEM UNTERSCHIEDLICHE VERKEHRSMITTEL KOMBINIEREN

1. Bestehende und künftige Angebote

- Gute/ sichere Abstellplätze für Fahrräder

MOBILITÄTSVERHALTEN IST GEWOHNHEITSVERHALTEN

1. Bestehende und künftige Angebote

- Durch Schaffung sicherer Verkehrsräume

2. Anbieter, Betreiber

- Zum 7.000 Schritte-Programm motivieren

3. Was kann ich selber tun?

- Gratis „Testticket“ („Schnupperticket“) bekannt machen/ z.B. an Bushaltestellen/ nutzen

ANDERES

1. Bestehende und künftige Angebote

- Angebot Car-Sharing
- E-Sharing

PASSENDE MOBILITÄTSANGEBOTE UND -KONZEPTE FÜR DEN „LETZTEN KILOMETER“

SCHWERPUNKTE UND HANDLUNGSFELDER	1 best. und künftige Angeb.	2 Anbieter, Betreiber	3 Was kann ich selber tun?	4 umfassend informieren	5 Fachwissen, Personen
<p>Passende Mobilitätsangebote und -konzepte f. den „letzten Kilometer“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung Bahnhöfe Pichling und Asten und Linz/Ebelsberg • Anbindung Zentrum, Gewerbegebiete und Ortsteile und Nachbargemeinden 	<p>Verkehrsmittel - Leitsystem für Veranstaltungen</p> <p>Bus zum Bahnhof Linz - Pichling „In 7 Minuten in der Stadt“</p> <p>Radwege (aus)bauen zu Bahnhöfen</p> <p>Sicherheit für abgestellte Fahrräder (Diebstahl, Vandalismus, ...)</p> <p>Abendverbindung nach Linz -> kann auch mit AST umgesetzt werden</p>			<p>Informations-Taxi</p> <p>AST-TAXI</p> <p>Informations-Taxi</p> <p>Informations-Taxi</p>	
<p>Straßen sicher und barrierefrei für alle VerkehrsteilnehmerInnen gestalten</p>					
<p>Zu Fußgehen u. Fahrradfahren kontinuierlich u. konsequent fördern. Was wäre zu tun?</p>					

- Anbindung Bahnhöfe Pichling und Asten und Linz/ Ebelsberg
- Anbindung Zentrum, Gewerbegebiete und Ortsteile und Nachbargemeinden

1. Bestehende und künftige Angebote

- Verkehrs- Leitsystem für Veranstaltungen
- Bus zum Bahnhof Linz – Pichling „In 7 Minuten in der Stadt“
- Radwege (aus)bauen zu Bahnhöfen
- Sicherheit für abgestellte Fahrräder (Diebstahl, Vandalismus, ...)
- Abendverbindung nach Linz -> kann auch mit AST umgesetzt werden

- Bus Ebelsberg Straßenbahn, Wambacherberg, Ortszentrum Zirkel
- Erhebung: wie viele Florianer arbeiten im neuen Betriebsgebiet?
- Ausweichen Linzer und Wiener Straße
- Zufahrtsmöglichkeiten für LKW in die alten Betriebsgebiete Wiener Straße/ Kotzmannstraße bis 40t

2. Anbieter, Betreiber

- Bahnhof in Linz sehr schmutzig -> macht Öffi (Bus, Zug) Nutzung weniger attraktiv

3. Was kann ich selber tun?

- Heimgänger Taxi App

4. Umfassend informieren

- AST-Taxi für Jugendliche neu angeboten
- Flexibler Bus oder Taxi von Ortsteile in Ort bringen kann

STRASSEN SICHER UND BARRIEREFREI FÜR ALLE VERKEHRSTEILNEHMER:INNEN GESTALTEN

1. Bestehende und künftige Angebote

- Wiener und Linzer Straße keine Einbahnen, jedoch Ausweichnischen zwischen den parkenden Autos
- Zebrastreifen beim 1er-Tor beim Stift
- sicherheitstechnische Gestaltung der Kreuzungsbereiche
- 30 km/h im gesamten Ortsgebiet
- Begegnungszone zwischen: Stift 1er-Tor ... Wiener Straße/ Apotheke ... Linzer Straße/ Rübenspitz ... Thann Straße/ Stiftbrücke

2. Anbieter, Betreiber

- Begegnungszone

ZUFUSSGEHEN UND FAHRRADFAHREN KONTINUIERLICH UND KONSEQUENT FÖRDERN. Was wäre zu tun?

1. Bestehende und künftige Angebote

- Volksschule Linzer Straße 50m vor Schulzugang Halte- und Parkverbot, damit Wirbel und Chaos unmittelbar vor Schule sich auflöst

3. Was kann ich selber tun?

- Kein Auto besitzen – so ist man gezwungen zu Fuß zu gehen

ANREGUNGEN ZU EINER ZUKUNFTSWEISENDEN VERKEHRSPANUNG

Powerpoint-Impulse aus der Sicht der Verkehrsplanerin Mag. Anna-Sophie Klamminger

Die wichtigsten Auszüge daraus:

- Vorstellung des Konzeptes „Begegnungszone“ – rechtl. Grundlagen der StVO, Vor- und Nachteile, Beispiele Feldkirchen bei Graz und Velden
- Integration von „smarten Haltestellen“ und „multimodalen Knoten“
- Vorstellung des Themas „Mikro-ÖV“ als Ergänzung zum ÖV

Verkehrsberuhigung-Begegnungszonen

Beispiele für Begegnungszonen in der Steiermark und Kärnten

Vorteile

- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Leichte Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer
- Rechtsregel für alle Fahrzeuge
- Wenig Umbaumaßnahmen (Fahrbahnteiler, Bordsteinversetzen usw.)
- Befahrbarkeit für gelegentliche LKW-Zufahrten gegeben
- Reduktion der Lärmimmissionen
- Verlagerungswirkung auf den reinen Durchgangsverkehr

Nachteile

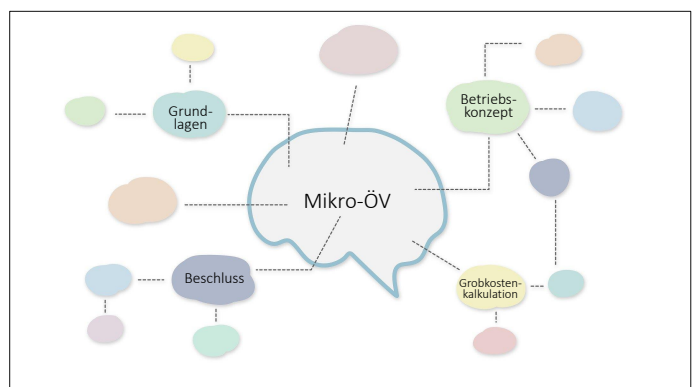
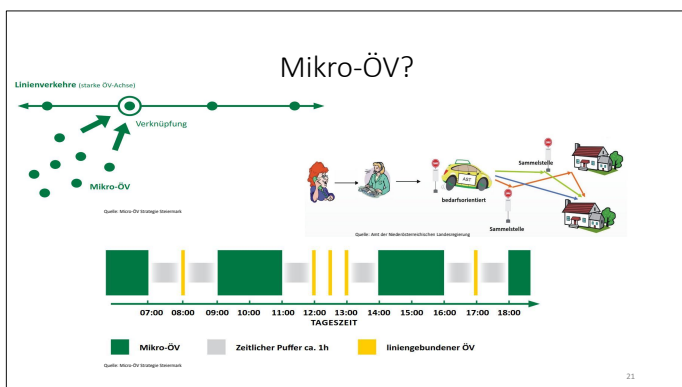
- „Reisezeitverluste“ von 24 Sekunden (220m Länge)

PLANER FI



Smarte Haltestelle in Feldkirchen bei Graz

9

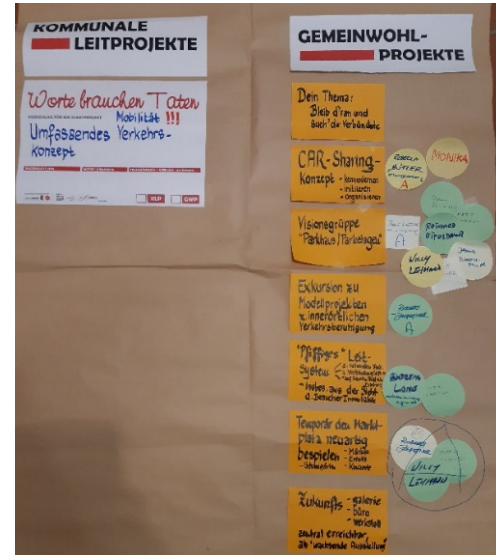


ANREGUNGEN/ EMPFEHLUNG DER AGENDA-BETREUUNG
 zur evtl. Weiterarbeit, Weiterbetreuung (z. B. über Folgeauftrag), Finanzierung ...
 → Anrainer:innen im Rahmen von Stakeholder- Gesprächen einbinden

WORTE BRAUCHEN TATEN ZUR PW 1 a – UNSER MARKTPLATZ UND ZUR PW 1 b – SANFTE MOBILITÄT Vorgeschlagene Startprojekte 2023 bis 2024 (2025)

KOMMUNALES LEITPROJEKT

**EIN UMFASSENDES VERKEHRSKONZEPT
DURCH DIE GEMEINDE IN AUFTRAG GEBEN**



GEMEINWOHL-PROJEKTE

CAR-SHARING-KONZEPTE

kennenlernen/ initiieren/ organisieren

Motor/ Ansprechperson: Rebecca Höfler, rebecca@hoefler.com

Team: zusätzlich 1 Person: Monika

VISIONSGRUPPE „PARKHAUS/ PARKETAGE“

Motor/ Ansprechperson: Bert Leitner, arch.leitner@raumspiel.at

Team: zusätzlich 6 Personen: Reinhard Eipeldauer, Martin Linninger, Willy Lehmann, Erwin Leitner, Jakob Schreibmüller, Helena

EXKURSION ZU MODELLPROJEKTEN ZUR INNERÖRTLICHEN VERKEHRSBERUHIGUNG

Motor/ Ansprechperson: Robert Zehetner

PFIFFIGES LEITSYSTEM

zum ruhenden Verkehr ... als Verbindung zum Stift ... auf Schritt und Tritt ein Erlebnis ... insb. aus der Sicht der Besucher:innen/ Gäste

Motor/Ansprechperson: Andreas Lang, andreas.le.lang@gmx.at,

Team: zusätzlich 1 Person: Martin Linninger

TEMPORÄR DEN MARKTPLATZ NEUARTIG BESPIELEN

mit Märkten ... Events ... Konzerten ... Schanigärten ...

Motor/Ansprechpersonen: Robert Zehetner, Willi Lehmann, Martin Linninger